

Österreichische Zeitschrift für das

ÄRZTLICHE GUTACHTEN

Chefredaktion: Christina Wehringer

Rückenschmerzen

Management von Rückenschmerzen

Peter Machacek

Diagnostik und minimalinvasive Therapie

Bernhard Oder

Rückenschmerzen aus neurologischer Sicht

Andreas Steinbauer

Diagnosebezogene Mindesteinstufung –
selbständiger Gebrauch eines Rollstuhls

Christina Wehringer

Rechtsprechung:
Haftung für einen radiologischen
Zufallsbefund?

Johannes Zahrl



Christina Wehringer

Leiterin der ärztlichen Fachabteilung der Sektion IV im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Rückenschmerzen sind ein weit verbreitetes Leiden. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 60–85% trifft eine dieser schmerzhaften Erfahrungen als BürgerIn einer hochtechnisierten, von Bewegungsarmut und kulinarischem Überfluss geprägten Gesellschaft. Täglich suchen schmerzgeplagte Menschen Hilfe und Linderung in den Ordinationen. Sofort soll der Schmerz gelindert und die Ursache – am besten mit Röntgenuntersuchungen – ausgemacht werden. Nur – wie die Fokus-Artikel in diesem Heft von **Bernhard Oder**, **Peter Machacek** und **Andreas Steinbauer** zeigen – ist das (zumeist) der falsche Weg. Vielmehr gilt es, Schmerzen zu lindern, über die geringe Gefahr aufzuklären und zu moderater Bewegung zu raten. Das vermeintlich klärende Röntgen – beharrlich wünschen es Patienten – setzt Patienten einer erheblichen Strahlenbelastung aus und ist überdies bei fehlender Korrelation der Schmerzsymptomatik zum röntgenologischen Pathomorphologiebefund wenig aussagekräftig. Hinzu kommt eine nicht zu unterschätzende Gefahr der Chronifizierung. Allerdings gilt es, mit einer detaillierten Anamnese und einem sorgfältigen klinischen Untersuchungsbefund Warnhinweise auf ein akutes spezifisches Geschehen zu erkennen und entsprechend zu handeln. Wichtig ist auch das Erheben psychosozialer Faktoren, die für eine Chronifizierung bahrend sind.

Gutachter sind im Zuge der Beurteilung der Erwerbsfähigkeit vor allem mit chronischem Schmerz oder akut rezidivierendem Schmerz konfrontiert. Bei der Beurteilung beruflicher Einschränkungen ist anzumerken, dass durch ein multimodales, multidisziplinäres Behandlungsprogramm, wie es in Rehabilitationseinrichtungen angeboten wird, eine anhaltende Besserung der beruflichen Leistungsfähigkeit und des Schmerzmanagements erzielt werden kann. Es gilt daher jedenfalls, vor einer abschließenden Beurteilung eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme – stationär oder ambulant – vorzuschlagen.

Körperliche Bewegung ist nicht nur im Zusammenhang mit Rückenschmerzen ein Thema, sondern beherrschte zuletzt auch die mediale Berichterstattung. Stichwort Vienna City Marathon. Laufen, angespornt durch die kaum vorstellbare Leistung „42 km in zwei Stunden“, ist eine einfache Sportart. Sie kann nahezu überall auf der Welt ohne besondere Vorkenntnisse und Equipment ausgeübt werden und fördert als Dauerleistungssport den Erhalt der Gesundheit. Laufen regt den Stoffwechsel an, verbraucht Energie – vor allem in den Beinen – und hat auch aus gerichtsmedizinischer Sicht eine besondere Bedeutung, wie **Christian Reiter** in seinem Artikel ausführt.

Im Juli dieses Jahres feiert das Pflegegeld ein Jubiläum – 25 Jahre Pflegevorsorge in Österreich. Der Einführung gingen intensive Vorarbeiten voraus. Neben der Abstimmung mit den Ländern mussten auch Grundpflegemaßnahmen definiert werden. Kurz vor dem parlamentarischen Abstimmungsprozess wurde noch für bestimmte Gruppen von Menschen mit Behinderung eine Sondernorm – die diagnosebezogene Mindesteinstufung – geschaffen. Rund 20.000 Menschen, ein Bruchteil der mittlerweile 450.000 PflegegeldbezieherInnen, fallen in diese Regelung. Allerdings stellt die Einstufung nach dieser Sondernorm für ärztliche Sachverständige eine besondere Herausforderung dar, wie unter „gewusst wie“ im Detail ausgeführt wird – muss doch eine eindeutige objektivierte Diagnose gestellt werden.

Vorschau auf das nächste Heft:

Außergewöhnlicher Schmerz – gutachterliche Beurteilung

DAG 2018/23

aufgelesen 54

im fokus 55

Management von Rückenschmerzen

Spezifischer, unspezifischer und chronischer Rückenschmerz

Rückenschmerzen – Diagnostik und minimalinvasive Therapie

Bildgebende Diagnostik bei anhaltendem Rückenschmerz oder Auftreten von *red flags*; Indikation und Evidenz minimalinvasiver Therapien

Rückenschmerzen aus neurologischer Sicht

Ursachen, Erscheinungsformen und diagnostische Methoden des Organischen Psychosyndroms

gewusst wie 66

Diagnosebezogene Mindesteinstufung – selbständiger Gebrauch eines Rollstuhls

Grundlage der diagnosebezogenen Einstufung muss eine eindeutige Diagnose sein

spurensuche 68

Der Läuferotyp

Wissenschaftliche Neugierde und ein gutes Gedächtnis lassen außergewöhnliche Ereignisse abseits der Regel erkennen

beachten 70

Absetzbarkeit von Kfz-Kosten

Fahrtenbuch; Luxustangente; Financial Leasing; Operating Leasing; Fiskal-Lkw

entschieden 71

Rechtsprechung für Gutachter

Haftung für einen radiologischen Zufallsbefund?

Haftung der Krankenkasse für Fehlleistung eines Vertragspartners?

Warnhinweise im Beipackzettel der „Anti-Baby-Pille“

definiert 74

EVO mit ergänzenden Erläuterungen für Ärzte

Position 03.01.01 bis 03.04.03